

Werke in größerem Format wirkungsvoller darstellen. Um eine möglichst weite Verbreitung zu sichern, werden beide Werke (Inventar und Kunstatlas) auch getrennt abgegeben. Das Inventar soll mit zahlreichsten Illustrationen ausgestattet sein, der Kunstatlas etwa 180 Tafeln enthalten. Inventar und Kunstatlas zusammen möchten ein Gesamtbild unserer Kunst- und Altertumsdenkmale geben, anfangend mit der ältesten Zeit und fortschreitend bis Ende des vorigen Jahrhunderts; doch ist das Hauptgewicht auf die Zeit von 1050 bis 1750 gelegt. Vertreten sollen sein Werke der Baukunst, Bildhauerei, Malerei und des Kunstgewerbes. Durch das Entgegenkommen der durch zahlreiche Publikationen auf diesem Gebiete rühmlich bekannten Verlagsbuchhandlung Paul Neff in Stuttgart wird die Möglichkeit geboten, den Plan in seinem ganzen Umfang mit verhältnismäßig nicht sehr hohem Aufwand zur Ausführung zu bringen.

Außer den schon angeführten Arbeiten müssen noch mit Ruhm genannt werden die neue Landesbeschreibung, Kohlhammer 1882 ff., Klenms Württemb. Baumeister und Bildhauer, Kohlhammer 1882, Paul Steplers Württembergs kirchliche Kunstaltertümer, Rottenburg a. N. 1888, und das ältere nicht fertig gewordene Werk: Die Kunst des Mittelalters in Schwaben, herausgegeben von C. Heideloff, mit erläuterndem Text von Prof. Fr. Müller, fortgeführt von C. Weisbarth, Heinrich Leibnitz, Haßler und Egle. Stuttgart, Ebner & Seubert (jetzt Paul Neff), 1855 ff. Letzteres Werk, ein genauer Vorläufer des vorliegenden, und zwar auch in der äußeren Erscheinung, besteht gleichfalls aus Textbuch und Kunstatlas. Aber unser Text soll viel knapper gehalten werden, damit er nicht, wie es bei Fortsetzung des Heideloffschen Werkes nötig gewesen wäre, zu zahlreichen Bänden anschwellt.

Wie schon gesagt, eine mehr als dreitausendjährige Kulturbewegung und Kulturentwicklung von der Steinzeit und der schon hochentwickelten Bronzezeit bis heute breitete sich über die gesegneten Gauen unseres Vaterlandes, das, gelegen an den beiden Hauptströmen Europas, Rhein und Donau, an Gliederung von Gebirg und Thal, sowie an geschichtlichen Erinnerungen seines Gleichen sucht. Und so ist das Bilder-Gebiet, das sich vor unseren Augen entrollen soll, gar tief und hehr und mannigfaltig, zumal dieses Werk auch Kleines und Kleinstes, draußen in Burgen, Weiskern und Dörfern an das Licht ziehen soll, um so ein echtes Gesamtbild zu geben von dem schaffenden Geiste der Völker, die schon auf dieser gesegneten Scholle gehaust,